

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Don Juan**

**Mozart, Wolfgang Amadeus  
Da Ponte, Lorenzo**

**Leipzig, [1899]**

Auftritt XVIII

[urn:nbn:de:bsz:31-81826](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81826)

Arme Elvira! Du beschwörst Rachegeister,  
Und hast noch Mitleid?  
Und hast noch diese Thränen, noch dieses Sehnen!?

Mich verläßt der Undankbare,  
Meinem Jammer giebt er mich hin!  
Doch verraten, von ihm verlassen,  
Weint noch Mitleid hier für ihn,  
Den' ich, wie er meiner spottet,  
Dann entglüht die Brust in Rache;  
Doch seh' ich bestraft ihn zagen,  
O dann wankt dies schwache Herz!

(Sie entfernt sich durch die hintere Seitenthür links.)

### Verwandlung.

Ein Kirchhof.

Gräber, Cypressen, Eichen. Rechts eine Grabkapelle. In der Mitte hinten in Harnisch, Helm und Kommandostab, das Reiterstandbild des Komturs mit goldener Inskript. Der Mond verbirgt sich hinter dichten Wolkenmassen und das Reiterstandbild ist nur schwach wahrnehmbar.

### Achtzehnter Auftritt.

Der Komtur hinten als Standbild. Don Juan. Dann Leporello.

Secco-Recitativ oder beliebig Dialog.

Juan (von rechts in Leporellos Mantel und Hut). Hahaha! Das ging trefflich, jetzt mögen sie juchen! Herrliche Nacht, zu Abenteuern geschaffen mit liebenswürdigen Schönen. Wie spät ist's? Noch ist Mitternacht nicht vorüber! Ich möchte doch wissen, wie der Streich mit Leporello und Donna Elvira abgelaufen ist, ob er schlau genug gewesen!

Lep. (von rechts, in Juans Hut und Mantel). Nein, das ist

Juan (von rechts in Leporellos Mantel und Hut). Sucht nur, hier bin ich in Sicherheit! Eine herrliche Nacht, ganz zu lustigen Abenteuern geschaffen! Wissen möchte ich nur, was aus meinem Leporello geworden ist und Donna Elvira — ob sie etwas gemerkt hat?

Lep. (von rechts, in Juans Hut und Mantel). Hier in dieser Nähe glaube ich meinen Herrn gesehen zu haben.

- nicht mehr länger auszuhalten!
- Juan. Da ist er! He! Leporello!
- Lep. Wer ruft mich?
- Juan. Deinen Herrn erkennst du nicht?
- Lep. Ich erkenne niemand!
- Juan. Wie? Du Schurke?
- Lep. Ach, Sie sind's selbst! Vergebung!
- Juan. Sprich, was hast du?
- Lep. Thretwegen wär' beinahe ich gehangen!
- Juan. Nun, solch eine Ehre weist du sicher zu schätzen. (Er tauscht mit Leporello Mantel und Hut.)
- Lep. Mein Herr, ich danke!
- Juan. Komm her! Komm her! hör zu! Den schönsten Streich muß ich dir erzählen.
- Lep. Doch was thun Sie hier?
- Juan. Komm her, du sollst es hören! Verschiedene Geschichten, die ich erlebt, seit du dich von mir getrennt, sollst du ein andermal erfahren. Doch die beste erzähl' ich dir sogleich!
- Lep. Gewiß von Mädchen!
- Juan. Getroffen! Ein Lockenköpfchen, ja ein allerliebstes Mädchen, begegnet mir im Garten, ich trete zu ihr, ergreife ihre Hand, sie will entfliehen, ich spreche nur zwei Worte und sie hält mich, für wen?
- Lep. Was weiß ich?
- Juan. Ah, da ist er! He! Leporello!
- Lep. Wer ruft da?
- Juan. [Kennst du mich nicht?]
- Lep. Ich kenne niemand.]
- Juan. Tölpel! kennst du deinen Herrn nicht!
- Lep. Ah, jetzt erkenne ich Sie.
- Juan. Nun? Wie ist dir's ergangen?
- Lep. Schlecht! Thretwegen hätte ich beinahe den Kopf verloren!
- Juan. Viel Ehre für dich! (Er tauscht mit Leporello Mantel und Hut.)
- Lep. Danke dafür!
- Juan. Doch nun höre, was mir passiert ist. Ich habe dir wunderliche Dinge zu erzählen.
- Lep. Gewiß wieder eine Mädchengeschichte!
- Juan. Natürlich! Höre nur! Wie ich vorhin meinen Verfolgern entwischt war, begegnet mir ein Mädchen, jung, schön, allerliebft. Ich gehe auf sie zu, nehme sie bei der Hand — und sie hielt mich — für wen meinst du wohl?
- Lep. Wie kann ich das wissen!
- Juan. Für den Herrn Leporello!
- Lep. Für mich?
- Juan. Ja, für dich!
- [Lep. Na, das geht gut! Und hernach?
- Juan. Drauf nimmt sie mich bei der Hand, umarmt mich, küßt mich und ruft einmal über das



Juan. Für Leporello!

Lep. Für mich?

Juan. Für dich!

Lep. So muß ja —

Juan. Bei der Hand faßt sie jetzt mich vertraulich!

Lep. Immer besser!

Juan. Sie küßt mich, umarmt mich! „Mein lieber Leporello! Ach, mein liebster Leporello,“ flüßert sie zärtlich! So umarmt ich dein Schätzchen.

Lep. Das ist ja ganz abscheulich!

Juan. Ich benutzte die Täuschung! Da plötzlich erkennt sie mich, sie schreit, ich höre Leute, mache eilig mich fort, und in zwei Sprüngen über diese Mauer flücht' ich mich hierher!

Lep. Und das sagen Sie mir so ganz ohne weit' res ins Gesicht?

(Der Mond bricht durch die Wolken und überflutet das Reiterstandbild mit geisterhaftem Licht.)

Juan. Und warum nicht?

Lep. Alle Welt! Gnäd'ger Herr! Wenn das nun meine Frau war!

Juan. Desto besser!

Kont. Verwegener, gönne Ruhe den Entschlafnen!

Juan. Ha, wer spricht da!

Lep. Ach, das war gewiß ein Geist, ein Gespenst! Das ganz genau Sie kennt.

Juan. Schweig, du Thor! (Die Hand am Degen.) Wer sprach hier? Wer sprach hier?

andere Mal aus: „ach, mein Herzens-Leporello, ach mein süßer, zuckersüßer Leporello!“

Lep. Verflucht!

Juan. Ich benützte den Irrtum, so gut ich konnte; da endlich, weiß der Teufel, woran sie erkannte, daß ich nicht ihr süßer Leporello war, schreit sie und läuft davon. Ich höre Leute mir nachkommen, springe über die Mauer und hier bin ich.

Lep. Und das können Sie mir so gleichgültig erzählen?

(Der Mond bricht durch die Wolken und überflutet das Reiterstandbild mit geisterhaftem Licht.)

Juan. Warum nicht?

Lep. Warum nicht?! Wie können Sie noch fragen! Wenn es nun meine Braut gewesen wäre?

Juan. Desto besser! [Ich habe nur wett gemacht, was du an mir verlißt.] Das ist ein Spaß zum Todlachen! Hahahaha!

Kont. (singend). Verwegener, gönne Ruhe den Entschlafnen!

Juan. Wer sprach da?

Lep. Gewiß ein Geist aus der andern Welt!

Juan (die Hand am Degen). Schweig, Narr! Wer sprach hier? Antwort will ich!

Kont. (singend). Verbrecher, gönne Ruhe den Toten!

Kont. Verbrecher! Gönn' Ruhe den Toten.

Lep. Ach, mein Herr!

Juan. Hier ist jemand versteckt, der seinen Scherz mit uns treibt! (Er bemerkt das Standbild.) Dieser marmorne Reiter, ist das nicht der Komtur? Geh' und lies die Inschrift.

Lep. (zitternd). Ach, mein Herr, bei schwachem Mondenlicht vermag ich nicht zu lesen!

Juan (die Hand am Degen). Lies, befehl' ich!

(Die goldenen Buchstaben am Fuß des Standbilds erstrahlen im hellsten Licht.)

Lep. (näherst sich furchtsam und leest). „Den Frevler, der mein Blut mordend vergoß, erwartet hier die Rache!“ (Er weicht zurück.) Ach Herr, ich bebe!

Juan. O seht den alten Thoren! Sag ihm, daß ich heut Abend zum Nachtmahl ihn erwarte.

(Die Buchstaben verbunkeln sich.)

Lep. O Frevler! Ach, mein Herr, bei allen Heiligen, sehen Sie die schrecklichen Blicke, die er wirft! Er lebt! Er hört uns! Es scheint, er will sprechen!

Juan (die Hand am Degen). So lad ihn ein! oder ich durchboh're dich, und hier ist dein Grab!

Lep. Ja, ja, ja, ich gehe, ich gehorche!

Juan. Es wird sich jemand einen Spaß mit uns machen wollen! (Er bemerkt das Standbild.) Aber sieh da, ist das nicht ein Reiterstandbild des Komturs? Hat sich der Narr schon bei Lebzeiten ein Denkmal setzen lassen. (Befehlend.) Lies die Inschrift!

Lep. (zitternd). Verzeihen Sie, ich kann bei Mondschein nicht gut lesen!

Juan (die Hand am Degen). Lies, sag ich, oder —!

(Die goldenen Buchstaben am Fuß des Standbilds erstrahlen im hellsten Licht.)

Lep. Ja, ja! (Er nähert sich furchtsam und leest.) „Den Frevler, der mein Blut mordend vergoß, erwartet hier die Rache!“ (Er weicht zurück.) [Haben Sie gehört? Gnädiger Herr, um alles in der Welt, lassen Sie uns gehen!]

Juan. Thorheit! Geh hin, sag ihm, ich erwarte ihn heut zum Nachtmahl. (Die Buchstaben verbunkeln sich.)

Lep. [Davor soll mich der Himmel bewahren! Es ist, als ob er sich bewegte, als ob er sprechen wolle! Sehen Sie nur!] Ich kann nicht und wenn Sie mich totschlagen!

Juan (die Hand am Degen). Wirst du gehorchen, oder du bist des Todes!

Lep. Ja, ja, ich gehorche schon!



## Ar. 25. Puett.

Leporello (zum Standbild). Herr Gouverneur zu Pferde!

Ich beuge mich zur Erde!

(Zu Juan.) Ach Herr, ich muß ersticken!

Mein Obem wird schon matt.

Juan. Nun, wird es halb?

Mach ein Ende,

Die Poffen hab ich satt!

Leporello. Wenn das vernünftig endet —

Juan. Wie er sich dreht und wendet!

Leporello. So sag' ich gar nichts mehr!

Juan (die Hand am Degen). Er stirbt bei meiner Ehr'!

(Er steht abgewendet.)

Leporello. So sag' ich gar nichts mehr!

(Von Juan bedroht, zum Standbild.)

Herr Gouverneur zu Pferde,

Weil ich gezwungen werde —

(Zurückprallend, zu Juan.)

O mein Herr! o geruh'n Sie zu schauen,

Wie wild blickt er umher.

Juan (auf ihn eindringend). Feiger Schurkel!

Leporello. Nun, nun, jetzt soll es werden.

(Zum Standbild.) Mein Herr läßt Ihnen sagen —

Nicht ich, ich würd's nicht wagen —

Sein lieber Gast zu sein!

Komtur (neigt das Haupt).

Leporello. Weh! O weh, das sind Mirakel!

Er nickte mit dem Kopfe!

Juan (noch immer abgewendet stehend).

Sa, ruf du nur Mirakel!

Dir armen, dummen Tropfe

Spult's im Kopfe!

Leporello. O könnten Sie's sehen,

Bald sollt' Ihr Scherz vergehen.

Juan. So sprich! Was giebt's zu sehn?

Leporello (nachahmend). So nickt er mit dem Kopfe,

Und scheint uns zu bedrohn.

Komtur (neigt das Haupt).

Juan (Reporello nachahmend). Er nickte mit dem Kopfe,  
Und scheint uns zu bedroh'n!

Reporello. So nickt' er mit dem Kopfe,  
Und scheint uns zu bedroh'n!

Juan. Ich will ihn selber fragen!  
(Er wendet sich zum Standbild.)

Willst du mein Gast sein?

Komtur. Ja! (Er neigt das Haupt.)

(Der Mond verbirgt sich wieder hinter dichten Wolkenmassen und verbunkelt das Standbild.)

Reporello. Herr, was ist nun zu sagen?  
Spukt's wirklich mir im Kopfe

Bei mir, mir armen Tropfe?

O mücht' ich nie, ach nimmer!

O mücht' ich solche Gäste

Ach nimmer, nimmer sehn!

Recht gerne will ich geh'n!

Juan. Sehr seltsam muß ich sagen;

Er will zur Tafel kommen.

Komm, schicke zu aufs Beste,

Komm fort, wir wollen geh'n!

Beide (eilen nach links hinten davon).

### Neunzehnter Auftritt.\*)

Donna Anna mit Octavio von rechts aus der Grabkapelle; mit ihnen ein Fackelträger, der am Portal der Kapelle Aufstellung nimmt.

Secco-Recitativ oder beliebiger Dialog.

<p>Oct. Auf, tröste dich, o Teure! er kann der Strafe nicht mehr entrinnen; die Rache, bald erreicht sie sein Haupt!</p>	<p>Oct. Tröste dich, Teure! Er kann seiner Strafe nicht mehr ent- rinnen. Bald hat ihn die Rache erreicht!</p>
--	--

\*) Hier findet häufig Verwandlung in das Grabgewölbe mit dem Sarkophag des Komturs, oder in ein Zimmer bei Donna Anna statt. Diese Verwandlung wird erspart, wenn Donna Anna und Don Octavio, von einem Besuch am Sarg des Komturs kommend, hier sofort die Handlung weiter führen. Don Octavio muß anwesend sein, darf auf keinen Fall, ob Verwandlung oder nicht, durch einen Brief (daher die „Brief-Arie“) vertreten werden.